

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kurs für Gesundheitspflege

Sunlicht-Institut für Haushaltungskunde <Mannheim>

Mannheim, [ca. 1915]

Die Kleidung der Pflegerin und ihre eigene Körperpflege

[urn:nbn:de:bsz:31-106226](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-106226)

suchen, sie in sich auszubilden. Die Kraft dazu findet gerade die Frau und Mutter in der Befriedigung, die ihr liebsten Menschen selbst versorgen und betreuen zu können, ihnen durch liebevolles Verständnis manche Erleichterung zu verschaffen und sich für die Wiedergewinnung ihrer Gesundheit mit eigener Kraft einzusetzen.

Die Kleidung der Pflegerin und ihre eigene Körperpflege.

Als Kleidung beim Pflegen eignet sich am besten ein Waschkleid, das nicht zu lang und faltig ist, dazu eine helle Schürze. Bei ansteckenden Krankheiten ist eine das Kleid völlig bedeckende weiße Ärmelschürze zu tragen, die beim Verlassen des Krankenzimmers abgelegt wird und dort verbleibt. Als Fußbekleidung wähle man keine schweren Schuhe, auch keine mit hohen Absätzen. Da langes Stehen die Füße sehr ermüdet, sollten allerdings auch keine allzu flachen Absätze, z. B. Sandalen, getragen werden, um die Gefahr der Senk- und Plattfußbildung zu vermeiden. Breite Schuhe ermüden viel weniger, da sie den Fuß nicht unnatürlich einzwängen.

Auf die Pflege ihrer Hände sei die Pflegerin besonders bedacht. Sie muß sie häufig waschen; dabei wird vor allem im Winter die Haut leicht spröde und rissig, was nicht nur unschön aussieht, sondern auch leicht zu Entzündungen der Haut Anlaß geben kann. Einfetten mit Lanolin oder einer Hautcrème ist in solchen Fällen nötig.

Die Pflege ansteckend Kranker verlangt natürlich besondere Sauberkeit. Bei Typhus und Ruhr z. B. setzt sich die Pflegerin durch Mangel an Reinlichkeit selbst der Ansteckungsgefahr aus dadurch, daß Krankheitskeime in ihren Verdauungskanal gelangen. Selbstverständlich soll die Pflegende in diesen Fällen niemals ihre Mahlzeiten im Krankenzimmer einnehmen. Ausreichender Schlaf und Erholungsstunden, Zeit und Ruhe für die Mahlzeiten sind für sie unerläßlich, wenn sie sich für ihre schwere und anstrengende Arbeit leistungsfähig erhalten will.

Krankenzimmer und Krankenbett.

Zum Krankenzimmer wähle man ein geräumiges, möglichst ruhig gelegenes, helles und gut lüftbares Zimmer, das im Winter recht viel Sonne hat, in der warmen Jahreszeit hingegen nicht zu heiß ist. Ein ansteckend Kranker muß möglichst entfernt von den Wohnräumen der übrigen